

Sperrfrist bis Donnerstag, 14. Juni 07, 11 Uhr

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 14. Juni 2007

Master of Science in Engineering: der gemeinsame Master-Studiengang aller Schweizer Fachhochschulen

Im Zuge der Bologna-Reform werden auf Fachhochschulstufe ab Herbst 2008 Masterstudiengänge angeboten. Auf diesen Zeitpunkt lancieren die Schweizer Fachhochschulen einen gemeinsamen, schweizweit einzigartigen Master-Studiengang für die Bereiche Technik, Informationstechnologie sowie Bau- und Planungswesen. Der Master of Science in Engineering (MSE) ist der bisher einzige Master, der in Zusammenarbeit aller sieben Schweizer Fachhochschulen entstanden ist und angeboten wird.

Die Studentinnen und Studenten absolvieren ihr Studium an der Fachhochschule ihrer Wahl und profitieren gleichzeitig von einer optimalen Zusammenarbeit aller beteiligten Fachhochschulen (siehe Anhang). Diese haben sich aus mehreren Gründen für die gemeinsame Lancierung des Masters of Science in Engineering (MSE) entschieden: Einerseits können sie durch eine Koordination ihrer Angebote und die Konzentration auf ihre jeweiligen fachlichen und personellen Stärken eine qualitativ ausserordentlich hochstehende Ausbildung anbieten. Andererseits erhalten die Studierenden Zugang zu einem schweizweiten Netz von Expertinnen und Experten und können überregionale Kontakte knüpfen. Zudem werden durch die Zusammenarbeit schweizweit Synergien genutzt. „Dass sieben Fachhochschulen gemeinsam einen Master-Studiengang entwickeln, ist ein Novum in der Schweizer Bildungslandschaft und eine grosse Leistung. Von dieser Zusammenarbeit profitieren alle, vor allem die Studierenden“, betonte Martin V. Künzli, Präsident des Steuerungsausschusses des MSE anlässlich einer Medienorientierung.

Ein vertiefendes Studium für Studierende mit Potenzial

Der Bachelor-Abschluss ist die Basis für den direkten Berufseinstieg. Gleichzeitig ist er für die besten und motivierten Absolventinnen und Absolventen auch das Eintrittsticket für ein Master-Studium. Das Studium wird üblicherweise im Anschluss an das Bachelor-Studium in Voll- oder Teilzeit absolviert. Es kann aber auch nach einigen Jahren Berufserfahrung besucht werden. Ein Vollzeitstudium dauert in der Regel drei Semester und umfasst 90 ECTS-Credits.

Der Master of Science in Engineering richtet sich an Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen oder Besitzerinnen und Besitzer einer gleichwertigen Ausbildung, die sich im Beruf noch besser positionieren wollen. Er ermöglicht den Teilnehmenden eine gezielte Weiterentwicklung in den Bereichen Technik, Informationstechnologie sowie Bau- und Planungswesen. Der MSE ist der einzige Master-Studiengang auf Fachhochschulebene, der für diese Fachgebiete angeboten wird.

Das Studium erlaubt eine theoretische Vertiefung bei gleichzeitiger fachlicher Spezialisierung. Das Konzept stellt dabei eine angemessene Breite des Studiums sicher. Es ist in drei Teile gegliedert: Theoriemodule, Kontextmodule und fachliche Vertiefung.

In den Theorie- und Kontextmodulen erweitern die Studierenden ihre technischen und naturwissenschaftlichen Grundlagenkenntnisse sowie ihre Management- und Kommunikationskompetenzen. Der entsprechende Präsenzünterricht findet für alle Studierenden an zentral gelegenen, gut erreichbaren Standorten in Lausanne, Bern und Zürich statt. Ein reduziertes Angebot wird im Tessin geführt.

Die Teilnehmenden spezialisieren sich fachlich in einer bestimmten Vertiefungsrichtung, in der sie auch ihre Abschlussarbeit, die Master-Thesis, schreiben. Als Fachhochschul-Studium legt der MSE grosses Gewicht auf eine praxisnahe, projektorientierte Ausbildung. Diese kommt vor allem in den Vertiefungsmodulen, die den Kern des Studiums bilden, zum Tragen. Sie verteilen sich über alle Semester und werden in sogenannten Forschungsschwerpunkten der beteiligten Fachhochschulen vermittelt. Die Studierenden arbeiten in laufenden Forschungsprojekten mit und schreiben ihre Master-Thesis in der Regel in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen, das sie mit der Lösung eines konkreten Problems beauftragt. „Die Studierenden sind bereits während des Studiums in Projekten tätig und lernen potentielle künftige Arbeitgeber kennen. Der Übergang zwischen Studium und Beruf wird damit quasi fliessend“, erklärte Christine Beerli, Mitglied des Steuerungsausschusses des MSE.

Eine Win-Win-Win-Situation

Von diesem Studiengangskonzept profitieren die Studierenden, die Unternehmen und die Fachhochschulen gleichermassen. Für motivierte Bachelor-Absolvierende muss der Ausbildungsweg mit dem Bachelor-Diplom nun nicht mehr beendet sein: Neu haben sie auch an den Fachhochschulen die Möglichkeit, einen Master-Abschluss zu erreichen. Zudem arbeiten sie bereits während des Studiums an anwendungsorientierten Forschungsprojekten und Aufgabenstellungen ihres Spezialgebiets und sammeln qualifizierte Erfahrung in Projektarbeit. Auf diese Weise erlangen sie die Fähigkeit, Produkte zu entwickeln und Projekte zu leiten. Dies macht sie für künftige Arbeitgeber besonders attraktiv: „MSE-Absolventinnen und Absolventen schliessen eine Lücke auf dem Arbeitsmarkt. Sie haben gute wissenschaftliche Fachkenntnisse, vertiefte Projekterfahrung und sind umsetzungsstark. Das ist es, was wir brauchen“, erklärte Johann Schneider-Ammann, Präsident der Swissmem.

Auch für die Unternehmen liegen die Vorteile einer solchen Zusammenarbeit auf der Hand: Sie haben die Möglichkeit, eine klar definierte Forschungsaufgabe innert nützlicher Frist von einem jungen, ambitionierten Ingenieur oder einer Ingenieurin, betreut durch erfahrene Forscherinnen und Forscher, bearbeiten zu lassen - Technologie- und Wissenstransfer ganz praktisch. Andererseits können sie mittelfristig auf dem Arbeitsmarkt vermehrt gut ausgebildete, praxisorientierte Fachleute finden.

Des Weiteren können die Fachhochschulen ihr Angebot ausbauen und gewinnen an Attraktivität für Studierende: Da sie neu wie die Universitäten Masterstudien anbieten können, werden sie vor allem für ambitionierte Studierende attraktiver. Die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung an Fachhochschulen profitiert von zusätzlichen, attraktiven Forschungsaufträgen aus der Wirtschaft.

Download des Textes sowie weitere Informationen unter: www.msengineering.ch

Auskünfte an Medienschaffende erteilt:

HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Informationsstelle
Simona Stalder
Oberseestrasse 10
8640 Rapperswil
simona.stalder@hsr.ch
T 055 222 49 32

Anhang: Am Master of Science in Engineering (MSE) beteiligte Fachhochschulen

Fachhochschule	Vertretung im Steuerungsausschuss des MSE
<p>Berner Fachhochschule BFH www.bfh.ch</p>	<p>Christine Beerli Leiterin Departement Technik und Informatik Postfach 2501 Biel</p> <p>Medienkontakt: Beatrice Saurer, T: 032 321 62 33</p>
<p>Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW www.fhnw.ch</p>	<p>Jürg Christener Direktor Hochschule für Technik Steinackerstrasse 5 5210 Windisch</p> <p>Medienkontakt: Heinz Müller, T: 056 462 41 56</p>
<p>Fachhochschule Ostschweiz FHO www.fho.ch</p>	<p>Dr. Hermann Mettler Rektor HSR Hochschule für Technik Rapperswil Oberseestrasse 10, Postfach 1475 8640 Rapperswil</p> <p>Medienkontakt: Simona Stalder, T: 055 222 49 32</p>
<p>Fachhochschule Zentralschweiz FHZ www.fhz.ch</p>	<p>Dr. Crispino Bergamaschi Rektor Hochschule für Technik und Architektur Luzern Technikumstr. 21 6048 Horw</p> <p>Medienkontakt: Sigrid Cariola, T: 041 349 34 28</p>

<p>Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale www.hes-so.ch</p>	<p>Sylvie Villa Responsable du domaine Sciences de l'ingénieur-e Haute école spécialisée de Suisse occidentale (HES-SO) Rue de la Jeunesse 1, Case postale 452 2800 Delémont 1</p> <p>Michel Rast Directeur Ecole d'ingénieurs et d'architectes de Fribourg Boulevard de Pérolles 80 1700 Fribourg</p> <p>Medienkontakt: Véronique Beetschen, T: 032 424 49 80</p>
<p>Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana SUPSI www.supsi.ch</p>	<p>Dr. Carlo Spinedi Membro di Direzione DTI Dipartimento Tecnologie Innovative (DTI) Via Cantonale, Galleria 2 6928 Manno (TI)</p> <p>Medienkontakt: Bernardo Zumthor, T: 058 666 65 14</p>
<p>Zürcher Fachhochschule ZFH www.zfh.ch</p>	<p>Martin V. Künzli Rektor ZHW a.i., Leiter Departement Technik, Informatik und Naturwissenschaften an der Zürcher Hochschule Winterthur, Präsident Steuerungsausschuss Technikumstrasse 9, Postfach 805 8401 Winterthur</p> <p>Medienkontakt: Uta Bestler, T: 052 267 75 82</p>